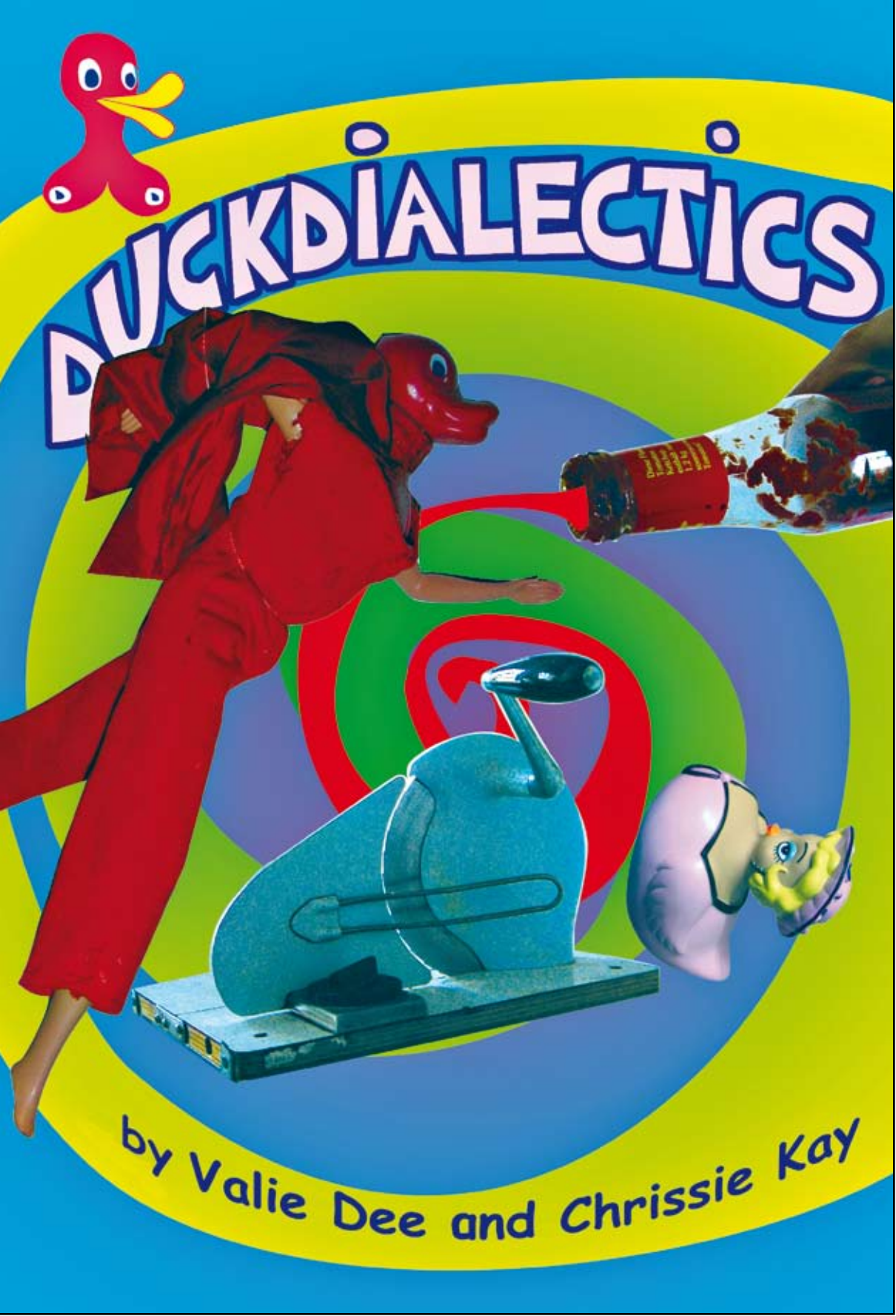

DUCKDIALECTICS
by Valie Dee and Chrissie Kay

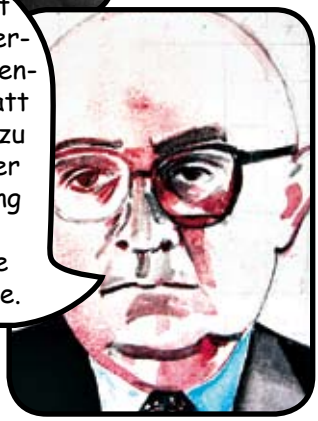
Max

Um die unbequeme Distanz zwischen Menschen zu vertuschen, nennen sie sich Bob und Harry, als fungible Mitglieder von Teams

Chrissie

Valie

Veraltet klingt dafür der bürgerliche, der Familienname, der anstatt Warenzeichen zu sein, den Träger durch Beziehung auf eigene Vorgeschichte individualisierte.



Teddy

In den synthetisch hergestellten Physiognomien heute ist schon vergessen, daß es überhaupt einmal den Begriff des Menschenlebens gab.

oben: Billie Idol ist das Objekt der Begierde. Sie bringt das eingeschworene Team auseinander.

links: die Autorinnen Theodor W. Adorno (unten) und Max Horkheimer (oben). 1944 publizierten sie den Aufsatz: „Kulturindustrie. Aufklärung als Massenbetrug“. Zitate daraus wurden von Valie Djordjevic und Christine Kriegerowski (Mitte) behutsam den weißen Sprechblasen angepasst.

Darstellerinnen:
Die Superheldinnen Duck Woman und Dita Bolèn verkörpern entgegen–gesetzte Prinzipien: Frau mit Entenkopf tritt an gegen Ente mit Frauenkopf.

Und hier das Yin und Yang, ohne das keine Story auskommt: Bärbel Doll gegen Klaus Mister, Eifersuchtsdrama inklusive.

Die allenthalben emporschießenden hellen Monumentalbauten repräsentieren die sinnreiche Planmäßigkeit der staatenumspannenden Konzerne, auf die bereits das losgelassene Unternehmertum zuschoß.
Nicht so faul! Jetzt trainiert mal ein bisschen! Alle Mann auf das Küchenmöbel! Teamwork!
BABY-CAR
BIG

Die Spur des Besseren bewahrt Kulturindustrie in den Zügen, die sie dem Zirkus annähern, in der eigensinnig-sinnverlassenen Könnerschaft, von Reitern, Akrobaten und Clowns.
Hilfe! ich stürze!
Das Existieren im Spätkapitalismus ist ein andauernder Initiationsritus.

Anstelle des Wegs per aspera ad astra, der Not und Anstrengung voraussetzt, tritt mehr und mehr die Prämie.

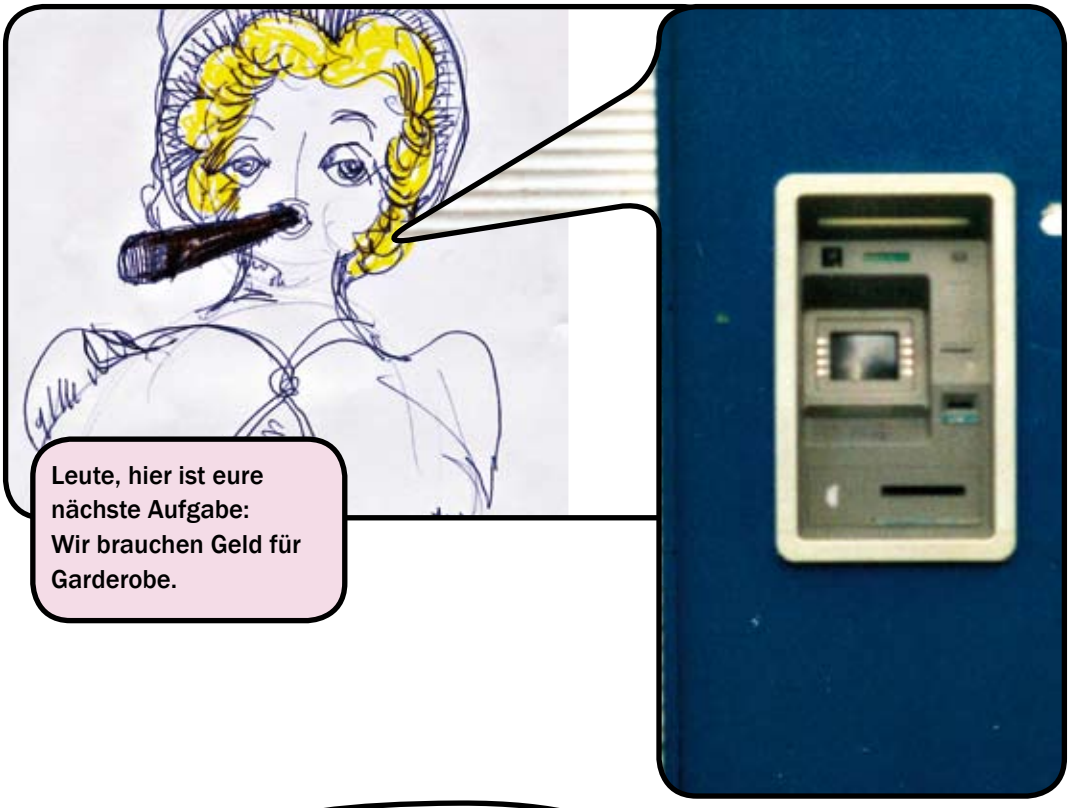
Puuh, wir haben es geschafft. Keiner ist runtergefallen, wir sind wirklich ganz oben!

Dem Arbeitsvorgang in Fabrik und Büro ist auszuweichen nur in der Angleichung an ihn in der Muße.

Nichts darf beim Alten bleiben, alles muß unablässig laufen, in Bewegung sein.

Denn nur der universale Sieg des Rhytmus von mechanischer Produktion und Reproduktion verheißt, daß nichts sich ändert, nichts heraus-kommt, was nicht paßte.

Uff, Ächz, Mann, als nächstes mache ich eine Diät.


Leute, hier ist eure nächste Aufgabe: Wir brauchen Geld für Garderobe.

Autos, Bomben und Film halten so lange das Ganze zusammen, bis ihr nivellierendes Element am Unrecht selbst, dem es diente, seine Kraft erweist.
Au geil, einen Geldautomaten wollte ich schon immer überfallen.

Verderbt ist die Kulturindustrie, aber nicht als Sündenbabel sondern als Kathedrale des gehobenen Vergnügens.
Alter, rück die Kohle raus, sonst drehe ich dir den Saft ab, und keine Fisimatenten.
Schnell, da hinten kommt ein Fußgänger.
Karte

Komm schon!

Brav! Schnell ins Sparschwein mit dem Kies!
Und nix wie weg ...

Das habt ihr super gemacht, aus euch wird doch noch eine Spitzensynthie-popband!
Die Talente gehören dem Betrieb, längst ehe er sie präsentiert: sonst würden sie nicht so eifrig sich einfügen.

Klaus, Duck and Barbel dürfen zum Superstar TV.
Deutschland sucht den
Jede logische Verbindung, die geistigen Atem voraussetzt, wird peinlich vermieden.

Die seltene Fähigkeit, minutiös den Verpflichtungen des Idioms der Natürlichkeit nachzukommen, wird zum Maß der Könnerschaft.
Die Wahrheit, daß sie nichts sind als Geschäft, verwenden sie als Ideologie, die den Schund rechtfertigen soll, den sie vorsätzlich herstellen.
idol
idol
NEU

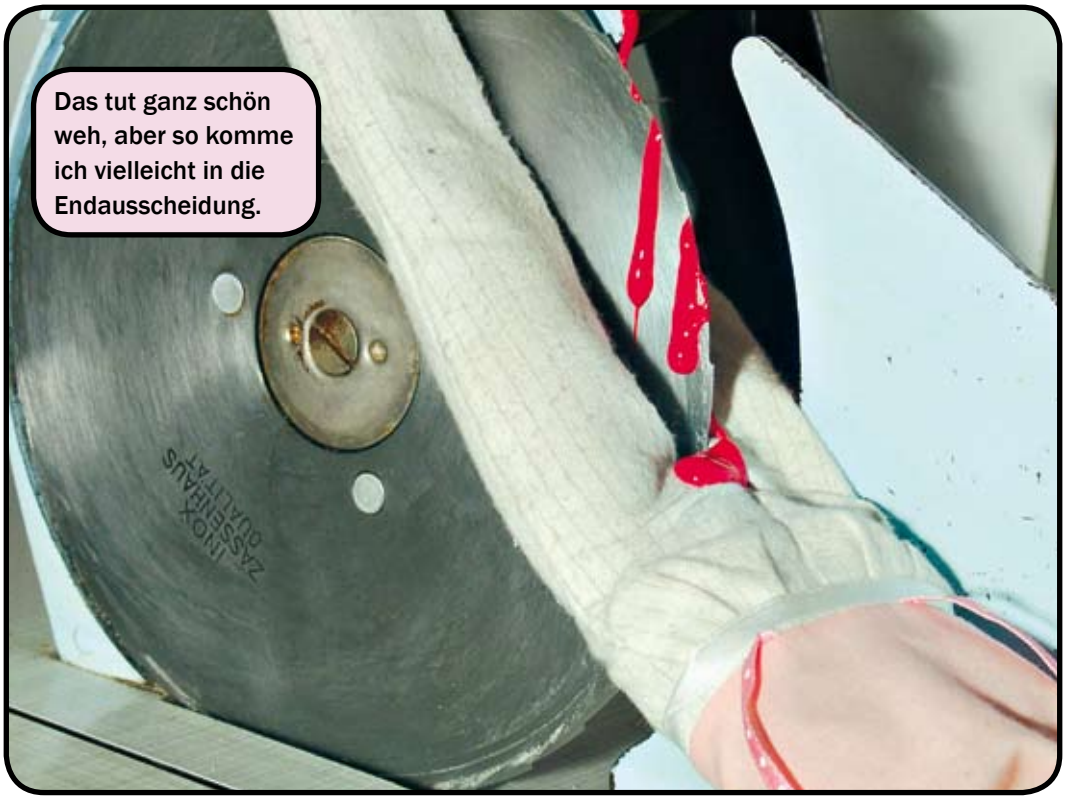
Das darf doch nicht wahr sein, er läßt sich mit der Kameranutte ein.
Die Lustigkeit schneidet jene Lust ab, welche der Anblick der Umarmung vermeintlich gewähren könnten und verschiebt die Befriedigung auf den Tag des Pogroms.

Dem werden wir es mal gründlich besorgen!
Unbeirrbar bestehen sie auf der Ideologie, mit der man sie versklavt. Diese Liebe des Volks zu dem, was man ihm antut, eilt der Klugheit der Instanzen noch voraus.

Das Chloroform wirkt gut, er wehrt sich gar nicht.
Donald Duck in den Cartoons wie die Unglücklichen in der Realität erhalten ihre Prügel, damit die Zuschauer sich an die eigenen gewöhnen.

Ich freu mich schon, wenns gleich knirscht.

Der Spaß an der Gewalt, die dem Dargestellten widerfährt. geht über in Gewalt gegen den Zuschauer, Zerstreuung in Anstrengung.


Das tut ganz schön weh, aber so komme ich vielleicht in die Endausscheidung.
INOX ZASSENHAUS QUALITÄT

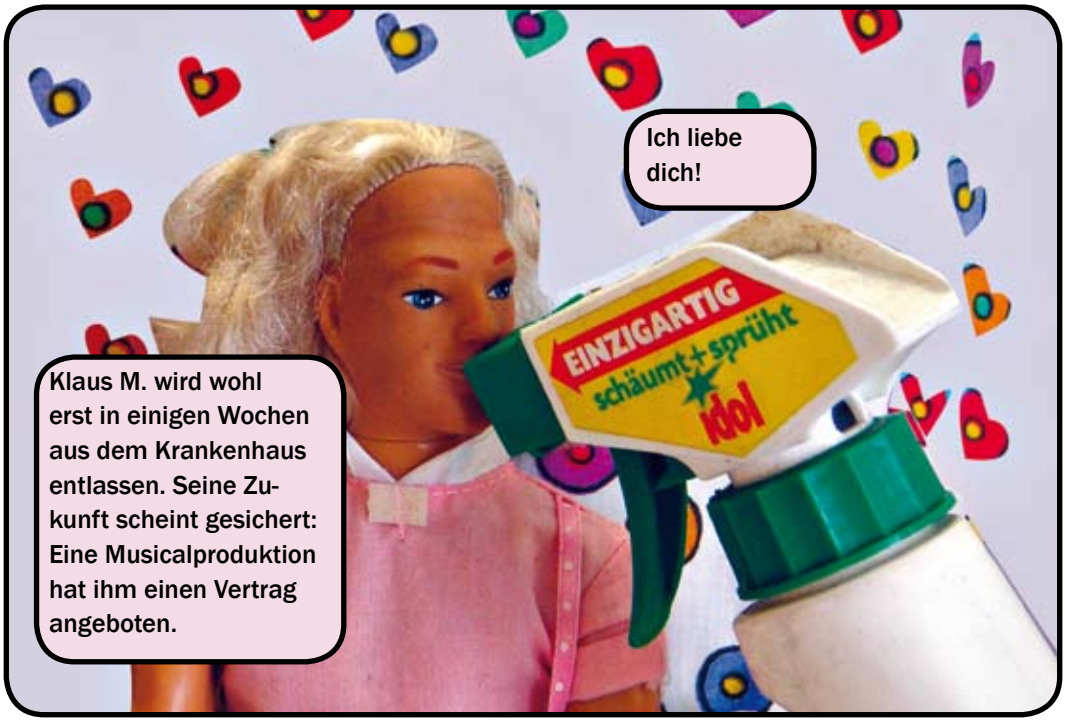
NOTARZT
Im Gegensatz zur liberalen Ära kann sich die industrialisierte Kultur so gut wie die völkische die Entrüstung über den Kapitalismus gestatten; nicht jedoch die Absage an die Kastrationsdrohung. Diese macht ihr ganzes Wesen aus.
Jetzt eine Pause mit einem kühlen Bier.

Anzeige

Fun ist ein Stahlbad.

Die Vergnügungsindustrie verordnet es unablässig. Lachen in ihr wird zum Instrument des Betrugs am Glück.

Keine erotische Situation, die nicht mit Anspielung und Aufreizung den bestimmten Hinweis vereinigte, daß es nie und nimmer so weit kommen darf.
Geh fort, ich bin kein Mann mehr!


Ich liebe dich!
EINZIGARTIG
schäumt + sprüht
idol
Klaus M. wird wohl erst in einigen Wochen aus dem Krankenhaus entlassen. Seine Zukunft scheint gesichert: Eine Musicalproduktion hat ihm einen Vertrag angeboten.

MEGÄREN ERGRIFFEN

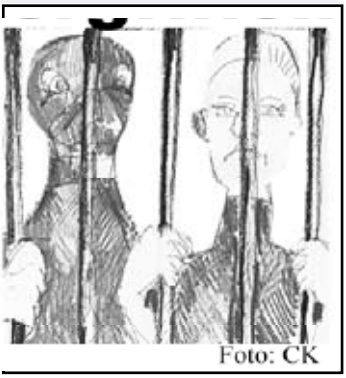
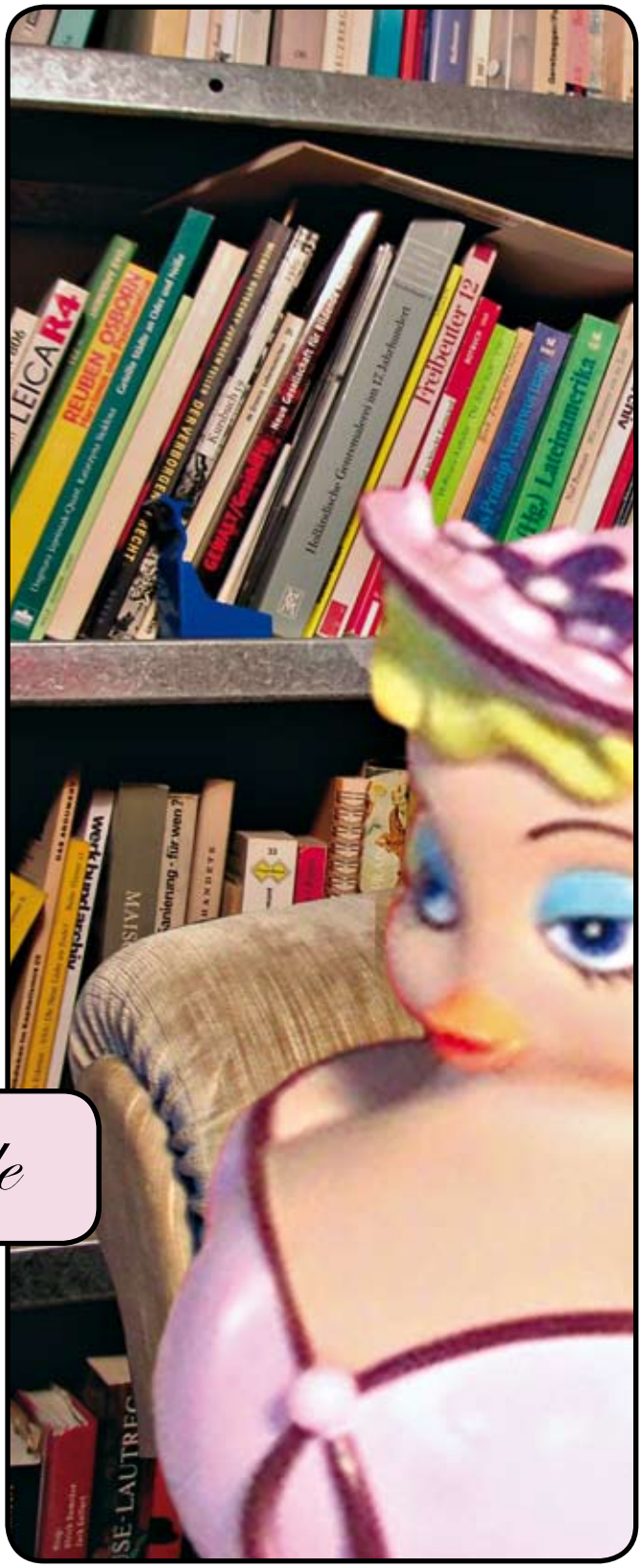


Foto: CK

Die ehemaligen Superstars und gesuchten Verbrecherinnen Duck W. und Bärbel D. wurden gestern in ihrer verwahrlosten Containerkücke gefasst, nachdem sie ihren Komplizen Klaus M. brutal misshandelt hatten: „Wir waren die perfekte Wir-AG und er hat sich mit einer Ich-AG eingelassen.“ Beide zeigen nicht das geringste Unrechtsbewusstsein. Lesen Sie den schonungslosen Tatsachenbericht ihrer Managerin Dita Bolén über den stetigen Absturz des gewalttätigen Duos ab morgen bei uns.



Ende

ANZEIGE

DEN KONSUMENTEN IST NICHTS MEHR TEUER.
DABEI AHNEN SIE DOCH, DASS IHNEN UM SO WENIGER ETWAS GESCHENKT WIRD, JE WENIGER ES KOSTET.

Impressum:
Hrsg: thealit Frauen.Kultur.Labor
Im Krummen Arm 1, 28203 Bremen

Duckdialectics erscheint zur Ausstellung: „Überdreht, Spin Doctoring, Politik, Medien“
16.1. bis 22. 5. 2005

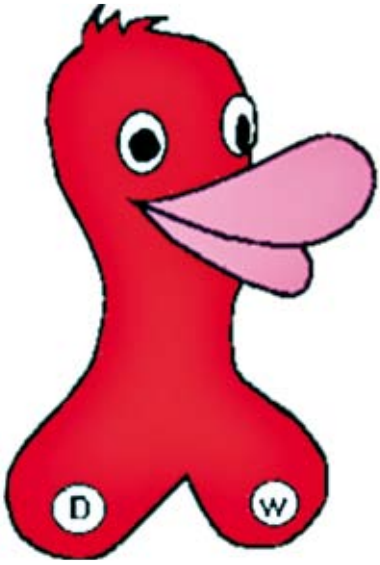
Idee, Fotos und Gestaltung:
© Valie Djordjevic, Christine Kriegerowski, 2005

Die Zitate in den Sprechblasen S. 13 und 16 (oben) stammen aus dem Essay ”Kulturindustrie. Aufklärung als Massenbetrug“ von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno. in: Dialektik der Aufklärung, Philosophische Fragmente. Frankfurt/Main, 1988, S.128-176.

Herzlichen Dank an Heinz Eckardt und Martin Kriegerowski sowie an Christoph, Dietmar, Mascha, Milagros und Tiger.

lesen Sie auch Splatterchristl
kriegerowski.org/splatterchristl
contact: ck@duckwoman.de

ANZEIGE



SPLATTERCHRISTL IN: DER ZAUBERSTAB
THE HAND BLENDER

OR WHY I'LL NEVER AGAIN PERFORM WITH ELECTRICALLY-DRIVEN ROTATING KNIVES

ODER: WARUM ICH NIE WIEDER PERFORMANCES MIT ELEKTRISCH BETRIEBENEN ROTIERENDEN MESSERN MACHE

VON CHRISTINE KRIEGEROWSKI

MIT GEILEN FOTOS
COOL PHOTOS

Was nicht konformiert, wird mit einer ökonomischen Ohnmacht geschlagen, die sich in der geistigen des Eigenbrötlers fortsetzt. Vom Betrieb ausgeschaltet, wird er leicht der Unzulänglichkeit überführt.

Eine Moritat über das Leben am Rande des Warenkreislaufs, über das Bestreben ins Zentrum zu gelangen und die Opfer, die das fordert. Im Versuch, den kapitalistischen Traum Wirklichkeit werden zu lassen, entfaltet sich eine wahre Geschichte um Reichtum, Ehre und Leidenschaft. Sie endet in Verzweiflung, Verrat und Einsamkeit – die versprochene Erlösung muss den Leser_innen versagt bleiben.
(B. Lurp)